

KURZ NOTIERT

Sprachförderung im Vorschulalter

WÜRSELEN. Informationen, Tipps und Hinweise zur kindlichen Sprachentwicklung erhalten interessierte Eltern am Donnerstag, 26. April, 19.30 Uhr, im Alten Rathaus Würselen. Dozentin Anke Lemmermann ist staatlich anerkannte Logopädin und seit 18 Jahren im Beruf tätig. Informationen und Anmeldung: VHS Würselen, ☎ 02405/67341.

Begegnungen der Kulturen

ALSDORF. Im Rahmen der interkulturellen Begegnungen findet am Donnerstag, 26. April, die Veranstaltung „Muslime unter uns: Alltag – Vielfalt – Religiosität“ statt. In Deutschland leben zirka 3,7 Millionen Muslime, allein in Alsdorf wohnen fast 4000 muslimische Mitbürger. Um die Integration und einen respektvollen und toleranten Umgang miteinander zu fördern, lädt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Monika Mierke, und das Frauenforum in Zusammenarbeit mit dem multikulturellen Frauentreff sowie dem Integrationsrat ein.

Die Referentin Raida Chbib, Politologin und Mitarbeiterin am „Forschungsprojekt zur Religiösen Vielfalt in NRW“ an der Ruhr-Universität Bochum, ist gebürtige Bonnerin mit syrischem Zuwanderungshintergrund. Sie wird in Form eines Multimediavortrags den Alltag, die Religiosität und die Entwicklung der Muslime in Deutschland darstellen. Bürgermeister Helmut Klein wird die Veranstaltung um 16 Uhr im Ratssaal der Stadt Alsdorf eröffnen.

Einen Tag später am 27. April, 16 Uhr, laden die Veranstalter zum Besuch der Moschee des „Türkischen Integrations- und Bildungsvereins“, Übacher Weg 54, ein.

Noch Plätze frei in Eltern-Kind-Gruppe

HERZOGENRATH. Eine Eltern-Kind-Gruppe des Helene-Weber-Hauses trifft sich ab Donnerstag, 26. April, mit Kindern ab einem Jahr im Alten- und Pflegeheim in Kohlscheid am Markt 88 immer donnerstags von 9.30 bis 11 Uhr. Anmeldung und Information im Helene-Weber-Haus unter ☎ 02402/ 95560 oder anmeldung@heleneweberhaus.de.

Stadtsportverein tagt in Alsdorf

ALSDORF. Der Stadtsportverband Alsdorf lädt zu einer Mitgliederversammlung am Freitag, 27. April, 19.30 Uhr, in das Vereinsheim des Sportfischereivereins Alsdorf am Alsdorfer Weiher ein. (rp)

Tennis: Gymnasiasten kämpfen ums Finale

BAESWEILER. Die Tennismannschaft des Baesweiler Gymnasiums – Wettkampfklasse II der Jungen (Jahrgänge 1990-1993) – kämpft am Donnerstag, 26. April, um den Einzug ins Bezirksfinale. Gegner ist ab 10 Uhr in der Tennishalle an der Parkstraße das Ernst-Mach-Gymnasium aus Hürth.

KONTAKT

AACHENER ZEITUNG
AUSGABE AACHEN LAND
AACHENER VOLKSZEITUNG

Lokalredaktion:
Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf,
Telefon 02404/5511-30, Fax 02404/5511-49.

e-Mail:
az-lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
Berthold Strauch (verantwortlich), Udo Kals,
Beatrix Oprée, Georg Pinzek.
Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden:
Th. Pelzer, M. Körver 02404/551120

Servicestelle:
Büro-Center W. Breuer:
Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf.
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8.30 bis 13.00 Uhr
und 14.30 bis 18.30 Uhr, Fr. 8.30 bis 18.30 Uhr, Sa.
8.30 bis 14.00 Uhr.



Ziemlich eklig: Die Schüler sind froh, dass sie von der Stadt Alsdorf mit Handschuhen und Müllzange ausgestattet wurden. Insgesamt wurden 150 Zangen und 140 Paar Handschuhe verteilt. Fotos: Holger Bubel

Frühjahrsputz in Alsdorf hat sich richtig gelohnt

Was am Samstag von 500 Freiwilligen zusammengetragen wurde, übertrifft die schlimmsten Befürchtungen: In nur zwei Stunden wurden 300 Säcke Müll gesammelt. Das macht rund zwei Tonnen Abfall, der entsorgt werden muss.

VON UNSEREM MITARBEITER
HOLGER BUBEL

ALSDORF. „Eine rundum erfolgreiche Aktion!“ So lautet das Fazit des ersten Aktionstages „Wir wollen eine saubere Stadt. Alsdorf räumt auf“, initiiert vom Stadtmarketing Alsdorf und unterstützt von der Stadtverwaltung. Rund 500 Bürger waren dem Aufruf der Organisatoren am Samstagmorgen gefolgt und trugen ihren Teil zu einem sauberen Stadtbild bei. Besonders erfreulich: Viele Kinder und Jugendliche – angesprochen an Vereinen oder Institutionen – opferten ihre Freizeit zum Müllsammeln. Helmut Schmitz, Lehrer an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule, rückte gleich mit zwei Schulklassen an. „Wir haben an unserer Schule schon einmal eine

der Stadthalle und des Kauflands, die Neupostolische Kirche, die Freiwillige Jugendfeuerwehr, das Jugendrotkreuz Alsdorf, die Prinzengarde, der Sportfischer-Verein, die Kolpingsfamilie, der

„Toll, dass so viele Alsdorfer mitgemacht haben. Das ist nicht die letzte Aktion gewesen, mit der wir dem wilden Müll den Kampf ansagen.“

LEO WIDDELER,
STADTMARKETING

Kunstverein, der Tierparkverein, der Bürgerverein Mariadorf, Vertreter der örtlichen Banken und der Sparkasse sowie der Stadtverwaltung, Mitglieder von Sportvereinen und der CDU sowie der FWA.

Aber auch spontan entschlossen sich manche Alsdorfer, an der Aktion teilzunehmen. Raimund Scheiris stieß mit seinen Kindern, dem sechsjährigen Leo und der zweijährigen Emma, dazu: „Man muss den Kindern früh genug beibringen, dass man den Müll nicht achtlos wegwirft. Aus dieser Aktion werden sie sicherlich etwas lernen“, ist der Familienvater überzeugt. Dass es die Großen sind, die den Kleinen ein Vorbild sein sollten, das haben auch die Schüler

der sechsten und siebten Klasse der Gesamtschule erkannt: „Meine Eltern sind auch in Sachen Müllentsorgung ein Vorbild für mich“, erzählt die 13-jährige Armela und ihre Freundin Melina erzählt von ihren Erfahrungen: „Ich habe selbst schon gesehen, dass jemand achtlos seinen Abfall wegwirft. Ich habe denjenigen darauf angesprochen.“

Was am Samstag zusammengetragen wurde, übertraf allerdings die schlimmsten Befürchtungen: „In nur zwei Stunden wurden 300 Säcke Müll gesammelt. Das macht rund zwei Tonnen, die jetzt fachgerecht entsorgt werden müssen“, listet Walter Butgereit, Leiter der Technischen Dienste Alsdorf, auf. „Alleine 15 dieser Säcke kamen auf der kurzen Strecke am Kurt-Koblitz-Ring zwischen der Kreuzung Luisenstraße und Schaufenberger Straße zusammen“, ist Stadtmarketing-Geschäftsführer Leo Widdeler empört über die Entsorgungsmentalität manches Zeitgenossen. Und bei dem Abfall handelte es sich keineswegs nur um den erwarteten Hausmüll. Neben gefüllten Tüten fanden die Teilnehmer gebrauchte Babywindeln, Autobatterien, Fässer mit Altöl, Stobstangen, Katzenstreu, Schaufensterpuppen und Einrichtungsgegenstände. Einen besonders schlimmen Fund machten die Müllsammler am Prymweg zwischen Kellersberg und Mariadorf: „Wir haben eine Tüte mit zwei toten Katzen gefunden“, be-



Nach der Arbeit die Stärkung: Das Deutsche Rote Kreuz verteilte Erbsen- und Gulaschsuppe an die fleißigen Helfer.



Vielleicht die jüngste Teilnehmerin: Die zweijährige Emma und der große Bruder Leo (6) helfen kräftig mit.



Rauf auf den Kipper: Insgesamt sechs Fahrzeuge wurden mit 300 Säcken beladen – zwei Tonnen wilder Müll.

richtet Lars Hansen, Leiter des Jugendrotkreuz. Auch um und im Weiher am Alsdorfer Tierpark wurden die Sammler fündig: Aus dem Gewässer fischten die Hobbyangler nicht Hechte oder Karpfen, sondern Absperrgitter, Lattenroste und Fahrräder sowie allerlei Autozubehör. „Diese fragwürdigen Fundstücke müssen jetzt sortiert werden. Ein Teil geht an den Schrotthändler. Aber es ist auch Sondermüll dabei – asbesthaltiges Material etwa –, der entsprechend entsorgt werden muss“, erläutert Walter Butgereit.

Belohnt wurden die fleißigen Helfer für ihre Mühen übrigens auch: Das Deutsche Rote Kreuz

teilte Erbsen- und Gulaschsuppe aus, um die verbrauchten Energien wieder aufzutanken. Und Alfred Sonders, Geschäftsführer der Stadthalle, wartete noch kurz entschlossen mit einer besonderen Überraschung auf: „Jeder, der heute hier mitgemacht hat, erhält zwei Freikarten für das Musical ‚Jomo‘, das im Mai in der Stadthalle aufgeführt wird.“ Das Resümee von Petra Grützmacher, Vorsitzende der Stadtmarketing Alsdorf: „Ich bin überwältigt vom Einsatz der freiwilligen Helfer. Das macht Mut, auch in Zukunft solche Aktionen durchzuführen. Vielleicht machen dann ja sogar noch mehr Alsdorfer mit.“

„Verantwortungsvoller Umgang mit Müll muss in das Bewusstsein aller Bürger rücken. Diese Aktion soll dazu ein Zeichen setzen.“

BÜRGERMEISTER
HELMUT KLEIN

solche Aktion gehabt“, erzählt die zwölfjährige Gesamtschülerin Lina Sonntag. „Das hat Spaß gemacht. Und außerdem lebe ich lieber in einer sauberen als in einer dreckigen Stadt“, erklärt sie ihr Engagement. Dass dies der Wunsch vieler Alsdorfer ist, nämlich in einer sauberen Stadt zu leben, bewies die große Teilnehmerzahl: Neben der Gesamtschule beteiligten sich Teile der Belegschaft

Schulen einbinden

- Am Rande dieser ersten Aktion entwickelten sich bereits Ideen für folgende Projekte: So wurde angedacht, das Müllsammeln auf zwei Tage auszuweiten.
- Damit könnten freitags Schulen und Kindergärten stärker „mit ins Boot geholt“ werden, die in ihrem unmittelbaren schulischen Umfeld aufräumen.
- Samstags könnte die Aktion sich wieder auf das Stadtgebiet und die Freizeitanlagen beziehen.
- Ein großes Fest nach dem Aufräumen könnte die Müllaktion dann abschließen.



Nicht Hecht, nicht Karpfen: Die Jugendlichen des Sportfischer-Vereins „angelten“ mit vereinten Kräften ein Absperrgitter aus dem Alsdorfer Weiher.